

# An alle unsere Mitglieder

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **12 (1967)**

Heft 99

PDF erstellt am: **31.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

de, während nach Mitteilung von Dr. G. VAN BIESBROECK ein Student von einer Bergeshöhe in Tucson (Arizona) während der kurzen Zeit von 10 Minuten (um 12<sup>h</sup> WZ) schätzungsweise über 20 Meteore pro Sekunde gesehen haben will. Nach Radarbeobachtungen, die an der Harvard-Smithsonian-Station bei Havana (Illinois) angestellt wurden, konnten zwischen 12<sup>h</sup> und 13<sup>h</sup> WZ im Maximum pro Minute ungefähr 20 Radarechos registriert werden. In der Nähe von New York sind Astronomen und Journalisten mit einem Flugzeug in eine Höhe von 10 000 m ü. M. aufgestiegen, um die aussergewöhnliche Erscheinung zu verfolgen. Ein anderer amerikanischer Beobachter zählte zwischen 11<sup>h</sup> und 12<sup>h</sup> WZ in dem von ihm überwachten Areal von etwa einem Zehntel des Himmelsgewölbes während 15 Minuten rund 650 Meteore.

In der Schweiz war nordseits der Alpen der Himmel leider bedeckt, jedoch meldete Herr S. CORTÉSI, Locarno, dass im Tessin, bereits von dem Durchqueren der Hauptmasse des Stromes, d. h. in der Nacht vom 15./16. November 1966, zwischen 23<sup>h</sup> und 0<sup>h</sup>, Herr POSEMANN, Minusio, und sein Begleiter, rund alle 5 Minuten, im Mittel, zwei bis drei Leoniden zusammen (somit rund 25–30 pro Stunde) beobachtet haben. In

## Neueste Meldung

Herr PAUL WILD vom Astronomischen Institut der Universität Bern hat am frühen Morgen des 11. Februar 1967 einen *neuen Kometen* entdeckt, der sich vom Grossen Bär durch die Giraffe in Richtung Perseus rasch bewegt. Bisherige Positionen:

| 1967      | MEZ   | AR (1950.0)                        | Dekl. (1950.0) |
|-----------|-------|------------------------------------|----------------|
| Febr. 11. | 03.02 | 7 <sup>h</sup> 16.5 <sup>min</sup> | +81° 45'       |
| 11.       | 21.34 | 6 47.9                             | 80 07'         |

Helligkeit 12. Grösse; Schweif kürzer als 1°; Aussehen diffus mit Kern.

Weitere Auskünfte durch den Nachrichtendienst der SAG (siehe ORION 11, No. 93/94, Seite 54, 1966).

späteren Nachtstunden sollen im Löwen und in der Jungfrau während einiger Zeit ständig kurze Sternschnuppen wahrgenommen worden sein.

Möglicherweise darf auch im November 1967 ein weiterer Schauer erwartet werden.

R. A. NAEF

Circ. IAU No. 1892

Griffith Observer, Dez. 1966

«Sternenhimmel 1966 und 1967»

## An alle unserer Mitglieder

Stete Verwechslungen und als Folge viel unnötige Schreibarbeiten zeigen immer wieder, dass über die Organisation der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft – kurz SAG – vielfach noch Unklarheit herrscht. Eine eingehende Aufklärung tut not.

Die SAG kennt traditionsgemäss zwei verschiedene Mitglieder-Kategorien:

1. *Kollektiv*-Mitglieder. Die Mitglieder der Lokalgesellschaften in den Städten und deren nächsten Umgebung, in heute 20 Gruppen zusammengefasst. Diese Mitglieder sind *zugleich* *Kollektiv*-Mitglieder der schweizerischen Mutter-Gesellschaft. Sie entrichten den Jahresbeitrag an *ihre eigene Gruppe*, die auch die Höhe des Jahresbeitrages festsetzt und davon zurzeit Fr. 16.– (Jungmitglieder Fr. 8.–) für den ORION an die SAG überweist. Alle neu in eine Lokalgesellschaft eintretenden Sternfreunde sind somit zugleich *Kollektiv*-Mitglieder der SAG und erhalten automatisch den ORION zugestellt.

2. *Einzel*-Mitglieder. Meist Sternfreunde, die etwas abseits wohnen, d. h. am gesellschaftlichen Leben der Ortsgesellschaften kaum teilnehmen können oder überhaupt ein astronomisches Einzelleben führen. *Einzel*-Mitglieder sind auch die zahlreichen Mitglieder im Ausland. Alle Beiträge der *Einzel*-Mitglieder – nur diese! – sind *direkt an die SAG, Postcheck-Konto 30-4604*, zu entrichten (*nicht* an das Sekretariat!): Schweiz Fr. 20.–, Ausland Fr. 22.–.

Seit Jahren kennt die SAG die Institution der Jung-

mitgliedschaft. Schüler und Lehrlinge in der Schweiz bis zum 20. Lebensjahr (Studenten bis 23) bezahlen Fr. 10.– als Jahresbeitrag *innerhalb der SAG* und erhalten ebenfalls den ORION.

Alle Eintritte, Austritte und Adressänderungen sind dem *Generalsekretär* der SAG in Schaffhausen zu melden. Anmeldekarten und Probe-Hefte des ORION (diese in sehr beschränkter Zahl) stehen zur Verfügung – man mache Gebrauch davon! Die Meldungen werden weiter geleitet, entweder an den Mitglieder-Kontrollleur, Herrn E. KOCHERHANS, Lerchenstrasse Nr. 30, 8212 Neuhausen am Rheinfall, oder an den Kassier, Herrn KURT ROSER, Winkelriedstrasse 13, 8200 Schaffhausen. Herr Kocherhans führt die umfangreiche Kartei der Gesamt-Mitgliedschaft, die dem Drucker des ORION in Basel das korrigierte und sorgsam nachgeführte Adressenmaterial liefert.

Die Herren Kassiere der einzelnen Lokal-Gesellschaften werden dringend gebeten, bei der Überweisung der Kollektivbeiträge *gleichzeitig* dem Generalsekretär eine Mitgliederliste *im Doppel* zuzustellen, damit die leidigen Reklamationen einzelner, erboster «Vergessener» vermieden werden können.

*Die Mitgliederzahl der SAG nähert sich einem Bestand von 2000 Sternfreunden.* Der Leser möge bedenken, dass die grosse Arbeit der Herren im Interesse der SAG *ebrenamtlich* geleistet wird – erleichtern Sie ihnen bitte die vielfach undankbare Aufgabe durch prompte Entrichtung des Jahresbeitrages und gewissenhaftes Melden aller Änderungen! Es dankt Ihnen der

Generalsekretär